

LAG der freien Wohlfahrtsverbände SH e.V. | Falckstr. 9 | 24103 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Finanzausschuss
Herr Christian Dirschauer (Vorsitzender)PER MAIL: finanzausschuss@landtag.ltsh.deFalckstraße 9
24103 Kiel
T: 0431-33 60 75
kontakt@lag-sh.de
www.lag-sh.deIris Janßen,
Geschäftsführerin
Anette Langner,
VorsitzendeBankverbindung:
Evangelische Bank
IBAN: DE 6552 0604 1000 0640 1805
BIC: GENODEF1EK1

Kiel, 2025-08-25

Stellungnahme zum Antrag**Situation Alleinerziehender und ihrer Kinder umfassend und nachhaltig
verbessern** Antrag der Fraktion des SSW Drucksache 20/3057

Sehr geehrter Herr Dirschauer,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
vielen Dank für die Möglichkeit der Stellungnahme. Die LAG-FW begrüßt die im Antrag benannten Maßnahmen, um die Lebenslage von Alleinerziehenden und ihren Kindern in Schleswig-Holstein umfassend und nachhaltig zu verbessern.

Als Elternteil allein für finanzielle Absicherung, Sorge-Arbeit und Organisation des Alltags sowie emotionale Begleitung verantwortlich zu sein, ist eine große Herausforderung und kann zur Belastung werden. Auch die Rahmenbedingungen in Ausbildung und Erwerbsleben berücksichtigen die Lebensrealitäten von Alleinerziehenden noch zu wenig.

Die realen Bedarfe Alleinerziehender werden politisch wie gesellschaftlich noch nicht ausreichend gewürdigt. Alleinerziehende erfahren strukturelle Hürden: Steuerrecht, Wohnungsmarkt, Kinderbetreuung und Arbeitsbedingungen sind nach wie vor auf Zwei-Eltern-Modelle zugeschnitten.

Beinahe 40 Prozent der Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern gelten als armutsgefährdet. Diese Zahlen sind alarmierend.

Hier braucht es eine armutsfeste und unbürokratische Kindergrundsicherung mit einer bedarfsgerechten Erhöhung der Transferleistungen sowie dem Abbau von Bürokratie.

Zur Entlastung von Alleinerziehenden braucht es zudem ein gleichberechtigt ausgestaltetes Steuerrecht. Dies bevorteilt nach wie vor tradierte Familienmodelle mit zwei Eltern und benachteiligt so andere Familienmodelle strukturell. Ein Entlastungsbetrag in Höhe von 4.260 Euro entlastet vor allem Haushalte mit hohem Einkommen. Für Alleinerziehende mit mittleren oder niedrigen Einkommen ist diese Form der steuerlichen Förderung faktisch wirkungslos. Eine Steuergutschrift, wäre steuerlich gerechter. Sie kommt auch Menschen mit geringer Steuerlast zugute, weil sie überzahlte Steuern zurückerstattet. Die Kritik, eine Gutschrift sei mit einer Transferleistung vergleichbar, weisen wir entschieden zurück. Menschen mit einem geringen Einkommen zahlen Steuern, wie etwa die Mehrwertsteuer, und leisten somit ihren Beitrag zum Gemeinwesen und sind daher berechtigt, an einer fairen steuerlichen Entlastung zu partizipieren.

Für die Entlastung von Alleinerziehenden braucht es darüber hinaus eine bedarfsgerecht ausgestaltete soziale Infrastruktur. Flexible Betreuungsangebote, Randzeitenbetreuung, ein kostenfreies Schulmittagessen, Ganztagschulen und echte Lernmittelfreiheit würden nicht nur Kindern bessere Chancen eröffnen, sondern auch Alleinerziehende ermöglichen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Unterstützenswert in diesem Zusammenhang ist die Forderung nach einem Anspruch auf Haushaltshilfen oder Entlastung bei der Betreuung pflegebedürftiger Kinder. Es braucht deutlich mehr alltagspraktische Unterstützung, die sich an der realen Lebenssituation orientiert. Schließlich bedarf es dringend einer Modernisierung des Familienrechts, um den vielfältigen Lebensrealitäten von Familien heute gerecht zu werden. Im Zentrum aller Regelungen sollten dabei das Wohl und die Perspektive der Kinder nach Trennung und Scheidung stehen.

Daher gehört zum Reformbedarf ebenso der Schutz vor Gewalt: Umgangs- und Kontaktrechte müssen dort eingeschränkt oder ausgesetzt werden können, wo Kinder gefährdet sind.

Auch die gesetzliche Berücksichtigung von Mehrbedarfen bei Betreuung in zwei Haushalten, ein elternunabhängiger Anspruch auf Beratung für Trennungskinder und der dazugehörigen Eltern sowie die rechtliche und gesellschaftliche Anerkennung vielfältiger Familienformen sind zentrale Elemente einer zukunftsorientierten Familienpolitik.

Für Rückfragen und vertiefende Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Anette Langner
Vorsitzende

gez. Michael Saitner
Koordinator FA KJFF